

Wärmepumpen – zukunftsorientiert und chancenreich



Anlässlich der diesjährigen Elektro-technik-Fachmesse in den Dortmunder Westfalenhallen hielt die vom Land NRW ins Leben gerufene Initiative „Wärmepumpenmarktplatz NRW“ am 8. September 2005 einen Fachvortrag zum Thema Wärmepumpen.

Schon zwei Tage zuvor hatte die neue NRW-Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie, Christa Thoben, die Fachmesse mit einer Ansprache eröffnet. Sie hatte besonders hervorgehoben, dass Zukunftsenergien wie die Wärmepumpe, welche ja gespeicherte Sonnenenergie nutzt, auch weiterhin von Land und Wirtschaft unterstützt werden. Im Vorfeld war unklar, in welchem Umfang sich die neue Landesregierung mit diesem Thema beschäftigen würde. Mit Herausgabe des neuen Wärmepumpenmarktführers NRW 2005 wurde diese Unterstützung unterstrichen. Die Broschüren liegen bei uns aus oder können unter www.waerpumpenmarktplatz-nrw.de heruntergeladen werden.

Neben dem Wärmepumpenmarktplatz NRW beteiligten sich vor allem Hersteller von Wärmepumpen am Vortragsprogramm im Kongresszentrum der Westfalenhallen und gaben Aufschluss über den Stand der Technik von Wärmepumpen. Zu dem Punkt „Langzeiterfahrungen mit Wärmepumpen“ haben wir als Fachbetrieb dem Publikum Rede und Antwort gestanden. Thorsten Schröder stellte sich als unser Fachmann für Wärmepumpen den Fragen des Moderators zur Planung von Wärmepumpenanlagen, zu Praxiserfahrungen mit verschiedenen Systemen und Wärmequellen sowie zur Energieeinsparung.



beim Stromtransport und der Stromerzeugung im Kraftwerk liegt der Primärenergienutzungsgrad deutlich über 100%.



Das Thema Energieeinsparung rückte aufgrund der aktuell stark ansteigenden Energiepreise in den Mittelpunkt der Diskussion mit den rund 100 Fachleuten aus Handwerk und Industrie. Da weltweit ein rasant wachsender Energiebedarf feststellt wird, führt ein schneller Verbrauch endlicher Ressourcen zu weiter steigenden Energiepreisen und zu einer starken Umweltbelastung. Hier besteht die Möglichkeit, mit einer Wärmepumpe die Effizienz der zur Verfügung gestellten Energie um ein Vielfaches zu steigern.

„Bei der Wärmepumpe werden mehr als drei Viertel der Heizwärme als gespeicherte Sonnenwärme aus der Umgebung bereitgestellt. Weniger als ein Viertel wird für den Antrieb des Verdichters benötigt. Dieser Wirkungsgrad wurde in den vergangenen Jahren deutlich verbessert.“

Auch steigende Heizkosten werden so leichter kalkulierbar. Einerseits wird erwartet, dass der Strompreis im Vergleich zu Öl und Gas relativ stabil bleibt. Auf der anderen Seite können Energiepreiserhöhungen im Vergleich zu Öl oder Gas durch den „Faktor 4“ geteilt werden, da ja weiterhin drei Viertel der Heizwärme aus der Umwelt kommen. „Auch nach Berücksichtigung der Verluste

Die Wärmepumpe ist wegen ihrer hohen Leistungszahl eine anerkannte Technik zur Energieeinsparung und Minderung von CO₂-Emissionen.“

Dieser Punkt ist besonders interessant im Hinblick auf die Energieeinsparverordnung, über welche der Gesetzgeber ab 2006 den Gebäudeenergiepass vorschreibt. Dadurch können z.B. auch bei historischen Gebäuden, bei denen eine Dämmung der Fassade wegen des Denkmalschutzes oft schwierig ist, die CO₂-Emissionen deutlich gesenkt werden.

Als Fazit der Veranstaltung konnte festgehalten werden, dass Wärmepumpen eines der aussichtsreichsten Systeme zur Nutzung regenerativer Energiequellen und darüber hinaus technisch ausgereift sind.

Das komplette Interview finden Sie unter www.henrich-schroeder.de

Alle bisher erschienenen „Blauen Blätter“ können Sie im Internet unter „Aktuell“ von unserer Homepage herunterladen!

Aus Henrich Schröder wird Schröder

Es ist immer eine Frage der Zeit, wann sich etwas verändern muss. Spätestens, wenn eine neue Generation heranwächst, ist ein Wandel eine ganz normale Zeiter-scheinung.

Nun geht auch an uns der „Wandel der Zeit“ nicht vorbei – der Nachwuchs, verkörpert durch Cord (26) und Thorsten (25) Schröder, schafft kräftig mit.

Nicht, dass Henrich Schröder (55) in den Ruhestand geht, sondern im Gegenteil, er

macht sich für neue alternative Heizsysteme stark. Aber durch das neue zeitgemäße Logo soll die Gemeinsamkeit stärker zum Ausdruck gebracht werden.



ZEITGESCHEHEN

Vom Azubi zum Badspezialisten

Ulrich Wertmann begann vor 25 Jahren eine Ausbildung als Gas- und Wasserinstallateur in unserer Firma. Im Laufe dieser Zeit entwickelte er sich zum Badspezialisten und hier speziell zu einem „Wannen-Fachmann“. Durch seine langjährige Erfahrung kennt er alle Kniffe und Tricks, die manchmal im Sanierungsbereich nötig sind, und findet für alle Fälle eine Lösung. Wir danken ihm für seinen Einsatz.



Ulrich Wertmann

Jetzt komplett

Nachdem Cord Schröder schon annähernd drei Jahre im Betrieb als Meister tätig ist, hat nunmehr auch sein Bruder Thorsten den Sprung in die Firma geschafft. Nach verschiedenen Ausbildungen (Techniker, Meister, Betriebswirt) und Tätigkeiten als Projektleiter wird Thorsten Schröder verstärkt in dem Bereich der „ökologischen Heizsysteme“ tätig sein, da gerade dieser Markt sehr vielfältig und überaus interessant ist. Die technische Ausbildung findet hier große Verwendung, da exakte Planungen Voraussetzungen für einwandfreie Funktionen sind.



Thorsten Schröder

Auszubildende

Erstmalig in unserer 29-jährigen Firmengeschichte gibt es eine weibliche Auszubildende. Unter dem neuen Berufszweig „Anlagenmechaniker für Sanitär- und Heizungstechnik“ wagt Jennifer Gugolka den Schritt ins Handwerk. Wir sind sicher, dass Jennifer gerade im Hinblick auf die derzeitige Energiepolitik und die Vielfältigkeit im Badbereich eine richtige Berufswahl getroffen hat. Gleichzeitig wird Sebastian Brunnet als 30. Auszubildender seine Lehre ebenfalls als Anlagenmechaniker für Sanitär- und Heizungstechnik absolvieren.



Jennifer Gugolka u. Sebastian Brunnet

Bäder

FÜR JEDE LEBENS PHASE

Kompetenz, von der Sie profitieren:
Wir sind Spitze im bundesweiten Planungswettbewerb

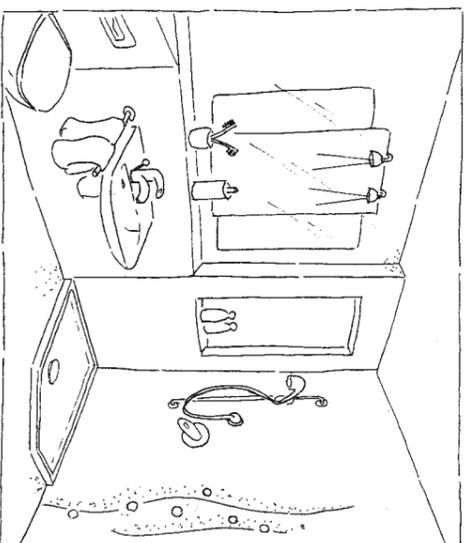
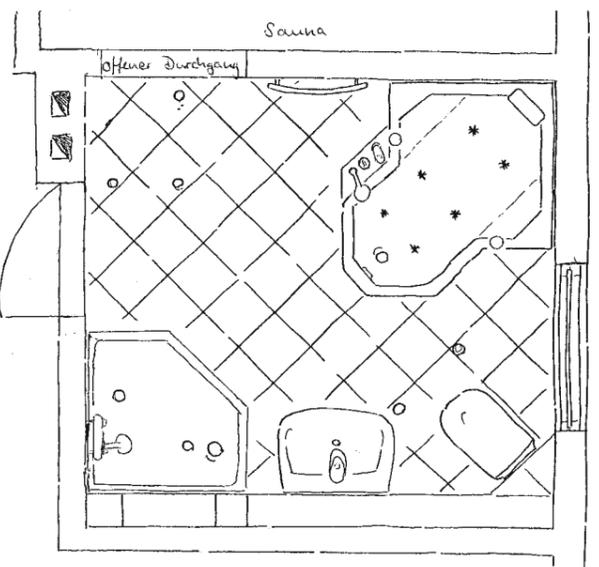
„Bad-Ideen aus der Praxis“

Eine solche Anerkennung Ihrer Leistungen erhalten qualifizierte Fachbetriebe nicht alle Tage: In der Endrunde des bundesweiten Planungswettbewerbs „Bad-Ideen aus der Praxis“ überzeugte unsere Raumlösung die fachkundige Jury – für uns ein willkommener Anlass, unsere Kunden über die besondere Würdigung unserer Arbeit zu informieren.

Denn erst nachgewiesene Kompetenz schafft das Vertrauen zwischen Kunde und Badgestalter, das notwendig ist, damit aus einem Planungsauftrag ein unverwechselbares Bad mit persönlicher Note und hoher Lebensqualität entstehen kann.

Professionelle Badplaner in ganz Deutschland werden einmal im Jahr von der SHK-Leistungsgemeinschaft führender Sanitär- und Heizungsfachbetriebe und der bekannten Zeitschrift ZUHAUSE WOHNEN aufgefordert, sich in Form umfassender Planungunterlagen an dem Kompetenzwettbewerb zu beteiligen. Bewertet werden ausschließlich tatsächlich realisierte Bäder! Deshalb freuen wir uns ganz besonders, dass wir mit unserem Raumkonzept überzeugen konnten.

Sind Sie neugierig geworden? Gerne erläutern wir Ihnen bei einer Tasse Kaffee unseren Wettbewerbsbeitrag und überlegen mit Ihnen, wie sich Ihre eigene persönliche „Badewelt“ gestalten lässt. Dabei unterstützen uns viele weitere ausgeführte Bad-Erneuerungen, denn von jedem Bad werden „Vorher/Nachher“-Fotos angefertigt.



Sie sind uns herzlich willkommen! Ein kurzer Anruf zur Terminabsprache ist sinnvoll. Prickelnde Badeerlebnisse wünscht Ihnen
Uschi Schröder

Wärme

FÜR JEDEN ANSPRUCH

Energieausstellung zur Sonnenwende feierlich eröffnet

Einen thematisch besseren Augenblick hätten wir uns zur Eröffnung unserer neuen Energieausstellung wohl nicht aussuchen können: Am Tag der Sommersonnenwende, dem längsten Tag des Jahres, wurde die rund 100 qm große Dauerausstellung nur unweit unseres Firmensitzes an der Haller Straße 257 feierlich eingeweiht.

Hier finden Sie eine große Auswahl an Exponaten aus dem Bereich „Heizsysteme in ökologischer Konsequenz“, was zugleich unsere Philosophie ist; denn seit 29 Jahren beschäftigen wir uns mit Heizungsanlagen, in den letzten zehn Jahren mit Heizungssystemen in ökologischer Konsequenz. Wir sind stolz darauf, in unserer Kundschaft rund 100 thermische Solaranlagen zu betreuen, dennoch ist der Beratungsbedarf hierbei noch recht hoch. Dem soll mit unserer neuen Ausstellung künftige Rechnung getragen werden. In urgemütlicher Atmosphäre, quasi „weg vom Alltagsstress“, findet man hier überwiegend Systeme, mit denen man Sonnenenergie in Wärme umwandeln kann.

Im Wesentlichen handelt es sich um Pelletsheizungen, Holz- und Kaminessel von 10 – 50 kW sowie Wärmepumpen- und Solarsysteme. Gas- und Ölbrunnenkessel runden das Thema um die Heizung ab. Etlche Anlagen können Sie in Funktion erleben, wobei auch vielfältige Modelle die Thematik veranschaulichen. Beratungen können nur nach Vereinbarung erfolgen.



Blick in die Ausstellung.



Der stellvertretende Bürgermeister Ostermann, Energieberater Udo Peters und Heinrich Schröder betrachten das „Sonnenmodell“.

GÜWA 2005

In der Zeit vom 30. September bis 3. Oktober 2005 findet auf dem Marktplatz in Gütersloh die GÜWA 2005 statt.

Auch wir sind wieder mit dabei: In der Halle 1, Stand 020. Eigentlich sollte es diesmal ein für uns ungewöhnlicher Stand sein, gespickt mit Informationen über alle unsere Angebote, aber ohne Technik.

Doch die derzeitige Situation auf dem Energiemarkt und der Energiepreis-Schock haben uns dazu bewegt, unsere Pläne zu ändern. Wollten wir zum jetzigen Zeitpunkt Empfehlungen aussprechen, würde diese Seite nicht ausreichen, alle möglichen Maßnahmen zu beschreiben. Tat-

sache ist, dass auch mit wenigen Möglichkeiten einiges an Energie gespart werden kann – es muss nicht immer an der Heizung liegen. Der beste Heizkessel nutzt nichts, wenn die Gebäudehülle starke Verluste aufweist. Es gibt etliche, zum Teil preiswerte Vorgehensweisen, die den Energieverbrauch oft drastisch sinken lassen.

Das „Energiekonzept“ kann über eine optimal abgestimmte Heizungsanlage hinaus durch eine Vielzahl von Zusatzmöglichkeiten ergänzt werden. Dazu zählen u. a. Sonnenkollektoren (die Sonne schießt keine Rechnung), Holzöfen,

Wärmepumpen, Lüftungsgeräte. All diese Dinge finden Sie in unserer Energieausstellung an der Haller Straße, wo auch die oben erwähnten Dämm-Maßnahmen demonstriert werden, aber jetzt auch zum großen Teil auf der GÜWA.

Wir würden uns freuen, Sie bei einer Tasse Kaffee über unser Angebot informieren zu können. Vielleicht liegt Ihnen auch die eine oder andere Frage aus dem Haustechnikbereich auf der Seele. Darüber könnten wir in aller Ruhe sprechen. Auch würden wir uns freuen, Ihnen ein fach mal wieder zu begegnen – wir freuen uns auf Sie!